

# INHALT

<b>VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE</b>	<b>9</b>
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>17</b>
1.1 Von der Mediatisierung zur tiefgreifenden Mediatisierung	20
1.2 Traditionen und Perspektiven	25
1.3 Die Kapitel dieses Buches	33
<b>2. DAS ZUSTANDEKOMMEN DER TIEFGREIFENDEN MEDIATISIERUNG</b>	<b>39</b>
2.1 Eine politische Ökonomie der digitalen Infrastrukturen	42
2.2 Die Rolle von Ploniergemeinschaften	56
2.3 Die quantitativen Trends der tiefgreifenden Mediatisierung	70
<b>3. MEDIEN ALS PROZESS</b>	<b>87</b>
3.1 Zur Frage der Medienlogiken	91
3.2 Medien als Prozesse denken	104
3.3 Die Mannigfaltigkeit der Medien	126

<b>4. EIN FIGURATIONSANALYTISCHER ANSATZ</b>	<b>143</b>
4.1 Figurationen, Kommunikation und Medien	146
4.2 Die (digitale) Gesellschaft in figurationsanalytischer Perspektive	151
4.3 Transformation als Refiguration	156
<b>5. DIE REFIGURATION DER GESELLSCHAFT</b>	<b>163</b>
5.1 Neue Relationalitäten von Figurationen	164
5.2 Die Transformation von bestehenden Figurationen	180
5.3 Das Entstehen neuer Figurationen	197
<b>6. DAS INDIVIDUUM IN ZEITEN TIEFGREIFENDER MEDIATISIERUNG</b>	<b>208</b>
6.1 Medienrepertoires und die Vielfalt von Figurationen	212
6.2 Die alltagsweltlichen Ambivalenzen von digitalen Daten	219
6.3 Die Neuausrichtung des Selbst	232
<b>7. DIE DIGITALE GESELLSCHAFT UND DAS GUTE LEBEN</b>	<b>242</b>
7.1 Ein tiefgreifender Generationswandel?	247
7.2 Neue Organisationsformen	257
7.3 Das Bedürfnis nach individueller Autonomie	266
<b>LITERATUR</b>	<b>274</b>
<b>REGISTER</b>	<b>331</b>